

Ein schwangerer Mann und viele Fragen

Studie zu den "Sexuellen Fragen Jugendlicher" - Pro Familia sieht Gesprächsbedarf

Von CORDULA ORPHAL

Sankt Augustin. Ein schwangerer Mann - dieses Kuriosum aus den Schlagzeilen interessierte die Mädchen und Jungen brennend, berichtet Sexual-Pädagogin Barbara Mihlan. Doch viel häufiger fragten Jugendliche in Sachen Sexualität nach Funktionen des Körpers, nach Verhütungsmitteln und sexuell übertragbaren Krankheiten (siehe Artikel "Die Top 5").

Die 26-Jährige wertete für ihre Diplom-Arbeit rund 800 Fragen aus, die Jugendliche an die Beratungsstelle Pro Familia stellten. Ein Hinweis darauf, dass Aufklärungsunterricht in der Schule zu "biologisch" sei und die Informationsvielfalt im grenzenlosen Internet eher verwirrend.

Was Jugendliche über Sexualität wissen, das hätten schon Studien unter anderem von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erforscht. Was Jugendliche aber wissen wollen, darüber gebe es wenig gesicherte Informationen, so Barbara Mihlan. "Wir als Pro Familia wollten doch auch erfahren, ob unsere Beratung in die richtige Richtung geht."

2500 Schülerinnen und Schüler der siebten, achten und neunten Klassen hat die Beratungsstelle im Rhein-Sieg-Kreis im vergangenen Jahr erreicht, in etwa 100 Gruppen, getrennt nach Geschlechtern, wobei Honorarkraft Thomas Pieger die Jungen übernimmt. Ein persönlicher Ansprechpartner, der weder Elternteil ist noch Lehrer, sei wichtig für die Jugendlichen, damit diese die Hemmschwelle überwinden und ganz persönliche Fragen stellen, auch wenn es um Tabu-Themen wie Pornografie geht, berichtete Mihlan. Hilfreich sind auch der Verhütungskoffer und die Anatomie-Modelle der Geschlechtsorgane aus Plüschstoff. In der Beratung solle es nicht nur um Gefahren und Krankheiten gehen, betont die Pädagogin. Pro Familia wolle vermitteln, dass Sexualität etwas Schönes sei.

Dass diese präventive Arbeit nur mit Mühe und Not finanziert werden könne, bedauert Maria Böhnert, Leiterin der Sankt Augustiner Pro-Familia-Beratung. So hat Barbara Mihlan eine halbe Stelle inne, über die Kosten müsse von Jahr zu Jahr wieder mit den Jugendämtern verhandelt werden, der Rest wird aus Spenden finanziert. Da kommt die Zuwendung der Kreissparkasse, die der Mülldorfer Filialleiter Thorsten Müller übergab, gerade recht. Für die 1000 Euro aus PS-Zweckerträgen wurde ein Beamer angeschafft. Damit die Informationen die Jugendlichen noch besser erreichen.

Reden, aufklären, zuhören: Barbara Mihlan (Mitte) und Maria Böhnert freuen sich über die finanzielle Unterstützung der Pro-Familia-Beratung, die KSK-Filialleiter Thorsten Müller überreichte. (Foto: Mischka)

DIE TOP 5

Jungen interessieren sich vor allem für:

1. sexuell übertragbare Krankheiten
2. Funktionen des Körpers
3. Normen: Was ist normal, was darf ich tun?
4. sexuelle Praktiken
5. Schwangerschaft/Geburt

Das Thema Verhütung spielte nur eine untergeordnete Rolle.

Mädchen nannten die folgenden Themenkreise am häufigsten:

1. Funktionen des Körpers

2. Verhütung

3. Schwangerschaft und Geburt

4. sexuelle Praktiken

5. Stimmungen, Ängste, Schüchternheit

Sexuell übertragbare Krankheiten kamen bei den Mädchen nur unter ferner liefen. (coh)

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg